

Direktion

Maria Antonietta Terzoli

Wissenschaftliche Redaktion

Alberto Asor Rosa

Andreas Beyer

Mario Lavagetto

Helmut Meter

Marco Paoli

Marco Praloran

Giuseppe Ricuperati

Sebastian Schütze

Redaktion

Monica Bianco

Sara Garau

Anna Laura Puliafito

Rodolfo Zucco

Sekretariat

Laura Nocito

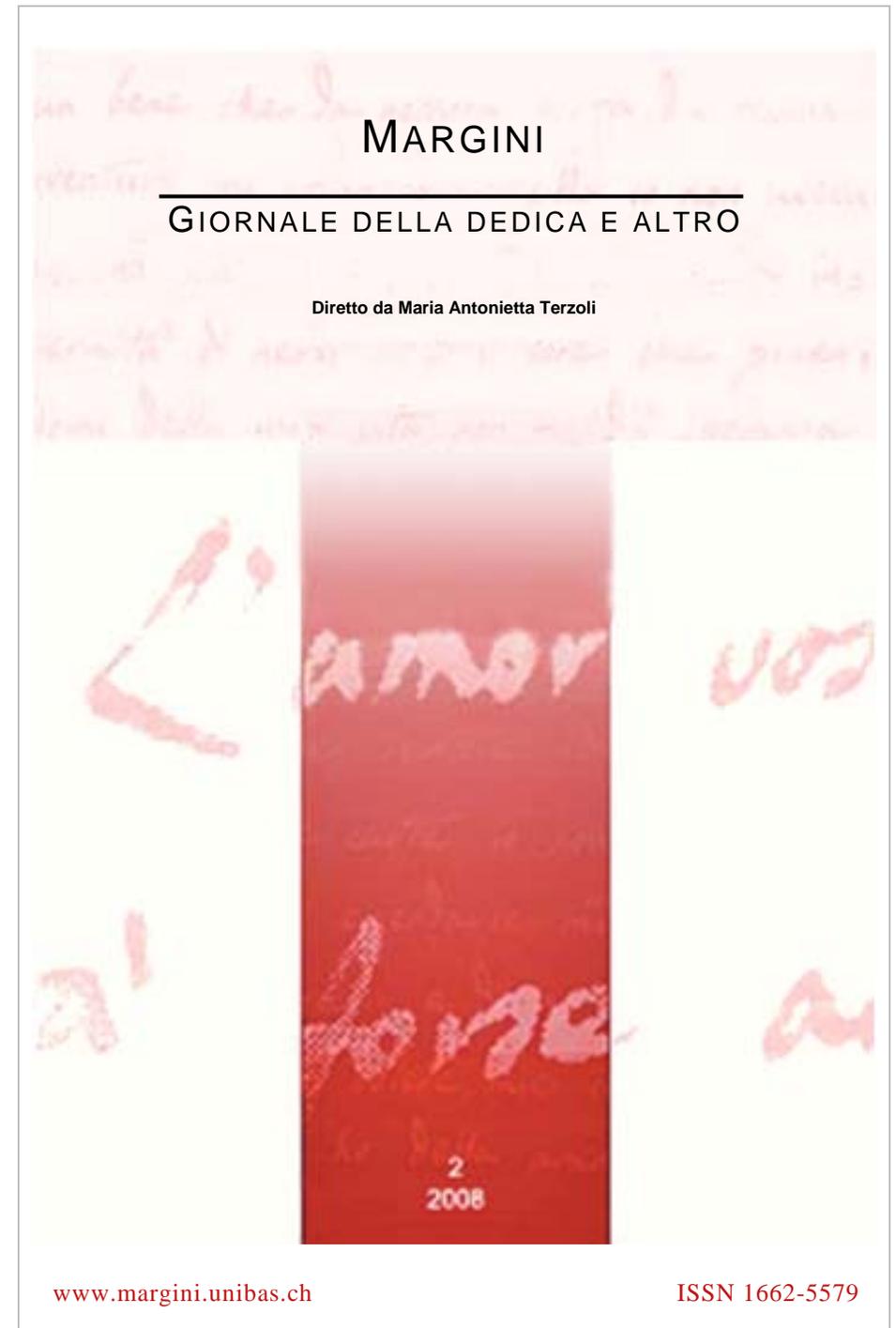
Technischer Support

Laura Nocito

Alan Wachs



I margini del libro



«Margini» ist keine Zeitschrift, zumindest nicht in traditionellem Sinne. Vielmehr handelt es sich um ein Journal: mit den dem Begriff eigenen Bedeutungen von Leichtigkeit und Innovation und zugleich der präzisen Aktualisierung. Ab 2007 ist eine Ausgabe pro Jahr vorgesehen. «Margini» versteht sich als Raum des intellektuellen Austausches über ein Thema, das in den letzten Jahren innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft auf wachsendes Interesse gestossen ist: Der Widmungstext und andere Teile des Wekes, die wir operativ und mit der unterdessen verbreiteten Terminologie Gérard Genettes Paratexte nennen können. Oder auch, mit einem nur anscheinend analogen Ausdruck, „margin del libro“ (Ränder des Buches).

Im Kontext der neuen, wissenschaftlichen Kommunikationsmodalitäten, an welche der technologische Fortschritt uns unterdessen gewöhnt hat, möchte «Margini» ein flexibles und funktionales Hilfsmittel für die Forschung sein. Dabei handelt es sich um ein kostenloses Journal, auf italienisch und in anderen Sprachen, *online* zugänglich (www.margini.unibas.ch) und von unterschiedlicher Dimension, abhängig von den eingegangenen Beiträgen. Das Journal gliedert sich in drei Sparten: *Saggi*, *Biblioteca*, *Wunderkammer*. In der ersten Sparte werden Studien zu Widmungen und *marginalia* verschiedener Natur und Herkunft vorgestellt; in der zweiten werden „klassische“ Texte über das Thema als digitale Faksimiles wiedergegeben; die dritte Sparte dagegen enthält historische Traktate, Anthologien, Widmungssammlungen, Erzählungen, Lexikoneinträge, Ikonographie und Kuriositäten zum Thema.

Kohäsionselement des Journals ist weder eine methodologische oder disziplinäre Affinität, noch die zeitliche oder geographische Nähe der untersuchten Texte, sondern vielmehr eine, methodologisch auch sehr diversifizierte, Analyse von in Bezug auf ihre Funktion verwandten Objekten – auch wenn diese typologisch sehr unterschiedlich sein können, auch wenn sie zeitlich und räumlich weit auseinanderliegen. Durch die Zusammenstellung von Formen und Regeln dieser „Randseiten“ und die Untersuchung der Veränderungen von Strategien beabsichtigt «Margini» nicht nur die Erforschung der Rolle des Schriftstellers über Jahrhunderte und Kulturen hinweg, sondern auch eine Analyse des komplexen und vielschichtigen Zusammenspiels zwischen den verschiedenen Teilen eines Werkes.

Inhaltsverzeichnis der zweiten Ausgabe

2, 2008

Saggi

- MARIA ANTONIETTA TERZOLI
Dediche leopardiane II: lavori eruditi e falsi dell'adolescenza e della giovinezza (1815-1825)
- ULRICH GÄBLER
*Eine Basler Dedikation von 1632.
Stadtpfarrer Theodor Zwinger widmet Stadtarzt Matthias Harscher eine Plato-Ausgabe*
- MONICA BIANCO
Lodovico Castelvetro e la «intitolazione gratiosa de' libri a spetial persona»
- PAOLA ALLEGRETTI
Dante e Brunetto sui «duri margini» (Inf. xv 1): strategie di risarcimento postumo
- HARALD FRICKE – DEBORAH WETTERWALD
Dédicace et paratextes: l'école de Goettingen. Rapport de recherche
- Abstracts

Biblioteca

- MARCO PAOLI
L'autore e l'editoria italiana del Settecento. Parte seconda: Un efficace strumento di autofinanziamento: la dedica [1996]

Wunderkammer

- *Il secondo libro di lettere dedicatorie di diversi (Bergamo, 1602)*
a cura di ANNA LAURA PULIAFITO
- LODOVICO CASTELVETRO
Della 'ntitolazione gratiosa de' libri a spetial persona
a cura di MONICA BIANCO
- SILVIO MIGNANO
L'ultima dedica di Kaspar Nüchtig